

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Vater entgegen. Aber der Jüngling wehrt ihm und spricht unter Tränen mit bebender Stimme:

„Vater — erst muß ich dir beichten. Das ist der Hauptgrund meines Kommens. Ich kann die Last nun nicht länger auf dem Gewissen tragen. Ein erbärmlicher Lump steht vor dir, der nicht wert ist, daß du ihn in seine Arme schließt. Aber im Felde hoffe ich Gelegenheit zu finden, meine schwere Schuld zu sühnen. Vater, ich habe in meiner Schuldennot die Briefftasche — gestohlen. Johann ist unschuldig. — Die Gelegenheit war so günstig. O, ich habe fürchtbare Gewissensqualen gelitten, aber den Mut zum Bekenntnis fand ich nicht, denn ich fürchtete, du würdest mich verstoßen, wie ich es verdient habe. — Vater — jetzt ist es heraus. — Vergib mir, damit ich erleichtert ins Feld ziehen kann.“

Der Freiherr zuckt bei dem Geständnis zusammen, wie von einem Peitschenhieb ins Gesicht getroffen. Starr wird seine Miene, wie Wetterstrahl flammt es aus seinen Augen. Sein Sohn ein Dieb — ein Lump? — Nein, das kann er so schnell nicht begrei-

fen. — Und nun liegt Egon vor ihm auf den Knien und hat immer nur die eine Bitte: „Vater, sprich nur ein Wort: Vergib mir!“

Es ist Krieg. Vielleicht sieht der Freiherr seinen Jüngsten in dieser Stunde zum letztenmal. Der Gedanke stimmt ihn verächtlich, macht ihm das Herz weich. Es soll vergeben und vergessen sein. Jede Schuld läßt sich ja sühnen. Und Egons Reue ist echt. — Vater und Sohn scheiden versöhnt. Aber Johann Reichel kehrt noch heute ins Schloß zurück. Er ist gerechtfertigt und braucht keine Not mehr zu leiden. Sein Junge darf beruhigt dem Ruf des Kaisers folgen, denn für die alten Eltern ist gesorgt. — — — Am Abend des elften August erscheint der Depeschenbote im Schloß: Ein Telegramm. Johann überbringt es seinem Herrn. Der öffnet es mit zitternden Fingern und liest:

Der Kriegsfreiwillige Egon von F. . . . starb heute bei einem überaus kühnen Patrouillenritt den Tod fürs Vaterland. Sein Andenken wird beim Regiment für immer in Ehren bleiben.

v. . . ., Oberstleutnant.

Egon hat seine Schuld gesühnt.



Großes Erdbeben in Italien.

In der Mitte des Januar wurde Italien von einem großen Unglück heimgesucht. In den Abruzzen entstand ein Erdbeben, das rund 30.000 Menschen vernichtete. Der Hauptherd des Bebens war die Stadt Avezzano, die fast mit ihrer ganzen Bevölkerung vernichtet wurde. Auch andere umliegende Städte und Dörfer haben schwer gelitten. Die Not und das Elend unter der heimgesuchten Bevölkerung sind groß.

Frühere Erdbebenkatastrophen.

Die Zahl der bei früheren Erdbebenkatastrophen Verunglückten ist folgende:

- 79 n. Chr. Ausbruch des Vesuvs. Zerstörung von Herkulanum und Pompeji. Angeblich 30.000 Tote.
- 1631 n. Chr. Ausbruch des Vesuvs. 20.000 Tote.
1667. Erdbeben im Kaukasus. 80.000 Tote.

1669. Ausbruch des Aetna. Zwölf Orte zerstört. 25.000 Tote.
1693. Erdbeben auf Sizilien. 100.000 Tote.
1703. Erdbeben in Japan. Jeddo zerstört. 200.000 Tote.
1731. Erdbeben in China. 100.000 Tote.
1755. 1. November. Erdbeben in Lissabon. 50.000 Tote.
1783. Erdbeben in Kalabrien. 100.000 Tote.
1797. Erdbeben in Panama. 40.000 Tote.
1868. Erdbeben in Peru. 20.000 Tote.
1883. Ausbruch des Vulkans auf Krafata (Java). 40.000 Tote.
1895. Erdbeben in Japan. 20.000 Tote.
1902. 8. Mai. Ausbruch des Mont Pele auf Martinique. 32.000 Tote.
1905. 8. September. Erdbeben in San Francisco. 500 Tote.
1908. 28. Dezember. Erdbeben in Kalabrien und Sizilien. Rund 80.000 Tote.

